

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	60 (1987)
Heft:	4
 Artikel:	Einsatzmöglichkeiten von EDV für den Fourier
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-519260

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einsatzmöglichkeiten von EDV für den Fourier

(Mr) In der Dezember-Ausgabe 1986 baten wir mit einem Aufruf unsere Leser, uns zum Thema «Einsatzmöglichkeiten von EDV für den Fourier im Rechnungswesen und Truppenhaushalt», über ihre eigenen Computereinsätze zu berichten. Unser Aufruf hatte Erfolg, neun Leser haben uns ihre Ideen zugesandt. Es scheint offensichtlich, dass ein reges Interesse, verschiedene durch den Four oder Qm zu erledigende Arbeiten, mittels EDV zu lösen, vorhanden ist. Alle dazu notwendigen Programme werden durch die Benutzer auf freiwilliger Basis, vordienstlich oder während dem Dienst entwickelt, geprobt und wieder verbessert.

Dass wir nicht sämtliche Einsendungen veröffentlichen können, werden sicher alle verstehen. Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen eine Zusammenfassung der uns zugesandten bereits vorhandenen Einsatzmöglichkeiten vorstellen. Speziell möchten wir auf die Lösung von Fourier Jürg Spichiger hinweisen. Sicher interessiert Sie auch die Stellungnahme des OKK, welche Sie in einer nächsten Ausgabe des Fachorgans finden werden.

Der Computer lässt sich heutzutage nicht mehr wegdenken, da er ein revolutionäres Hilfsmittel darstellt. Er spart nicht wirklich Arbeit ein, da er schliesslich durch Menschen bedient, programmiert und gewartet wird. Ein Computer kann nicht denken, obwohl dies die Wissenschaft in letzter Zeit sehr stimuliert hat. Die grösste Fehlerquelle bei der Datenverarbeitung ist die Eingabe falscher Daten; nur der Mensch kann entscheiden, ob ein Wert falsch oder richtig ist. Die wohl bekannteste Fähigkeit von Computern ist das Verarbeiten von sehr grossen Datenmengen in sehr kurzer Zeit und überdies mit grösster Genauigkeit und Perfektion. Die wichtigsten Anwendungsbereiche sind etwa:

- Textverarbeitung
- Tabellenkalkulation
- Datenverwaltung
- Grafik
- Kommunikation

Problemlösungen aus diesen Bereichen bearbeitet man heute mittels Programmen (Software) in Wirtschaft, Industrie und Wissenschaft usw. Es drängt sich nun auf, einen Blick auf Anwendungsbereiche im Militär zu werfen, insbesondere in bezug auf das Arbeitsgebiet des Fouriers als Bürochef.

Dem Bereich Textverarbeitung wird wohl der grösste Teil der Arbeit als Four gewidmet sein. Als Bürochef des Kp Kdt sind neben anderem die Tagesbefehle zu bewältigen. Mittels EDV lassen sich diese bequem und einfach erstellen. Da die Darstellung den Vorschriften genügen muss, wird zunächst das Grundformular definiert, welches anschliessend täglich verwendbar

ist. Für andere immer wiederkehrende Dokumente wie zum Beispiel für Wachtbefehle, Rekognoszierungsberichte, Befehle für Märsche, Kommandierlisten des Feldweibels, Ranglisten, usw. kann gleich vorgegangen werden. Allen Dokumenten ist gemeinsam, dass die Darstellung von mal zu mal unverändert bleibt und dass meistens nur die Daten, Ortschaften oder andere Details variieren.

Der Fourier erledigt aber nicht nur Schreibarbeiten, sondern muss auch rechnerische Aufgaben erfüllen, teilweise in Form von Tabellen. Hierbei erweist sich der Computer insbesondere bei der Erstellung der Verpflegungspläne als äusserst nützliches Instrument. Da bei der Mahlzeitenplanung alle Positionen sofort berechnet werden, kann der Four die Entwicklung des Aktiv- oder Passivsaldos laufend im Auge behalten. Allfällige Veränderungen oder die Anfertigung des effektiven Menüplanes am Ende der Woche lassen sich problemlos realisieren. In ähnlicher Weise vollbringt der Four ohne Rechenfehler die wöchentliche Bilanz des Truppenhaushaltes, die Warenvorräte im Grüngemüsemagazin und Küche sowie das Wareninventar des Armeeproviantes, welche durch zeilenweise Multiplikationen und langen Additionen meist zeitaufwendig ist. Rechenarbeit wird dem Computer auch beim Erstellen der Münzliste für die Soldauszahlung abgenommen.

Ein weiteres wichtiges Einsatzgebiet stellt die Datenverwaltung dar. Hier denkt man zwangsläufig an die Mannschaftskontrolle. Ist einmal die ganze Kompanie mit allen Daten eingegeben worden, so erstellt man mit Leichtigkeit

nach allen erdenklichen Kriterien sortierte Listen nach Grad, Namen, Funktionen, Zugsangehörigkeit, Einrückungs- bzw. Entlassungsdaten oder Mutationen per einem ausgewählten Stichtag. Ebenso lassen sich Ranglisten in Sekunden schnelle ausdrucken. Benötigt der Kommandant Adressetiketten für Versendungen an alle Kp-Angehörigen oder um die K Mob-Akten auf den neuesten Stand zu bringen, leistet auch hier der Computer wunschgemäß seinen Dienst.

Inzwischen dürfte dem Leser klar geworden sein, dass sich die Liste der Aufgaben für den Computer beliebig erweitern liesse. Ausschlaggebend für den Einsatz des Computers gegenüber der manuellen Ausführung muss aber immer das Verhältnis Aufwand und Ertrag sein, ansonsten die anfallenden Arbeiten in übertriebener Weise dem Computer überlassen werden, wodurch die Tätigkeit des Fouriers gehindert oder unüberblickbar wird.

Kamerad, was ist Dir Deine Freizeit wert?

Die uns von Fourier Jürg Spichiger zugestellte Idee, welche wir unsern Lesern gerne vorstellen möchten, hat uns besonders angesprochen. Seine «Computerlösung» stellt eine Mischung dar, die Planungsphase wird maschinell unterstützt, während die effektive Ausführung, das Nachführen der Tagesdaten, manuell erledigt werden kann. So ist der Fourier im Felddienst weder auf elektrische Energie, noch auf eine Maschine angewiesen.

Sein gesamtes Angebot basiert auf den zur Zeit in Kraft stehenden Reglementen und Vorschriften und wird stets wieder nachgeführt. Die abgebildeten Beispiele sind Auszüge aus Unterlagen einer Einheit, welche sich im Dezember 1986 im Wiederholungskurs befand.

Hand aufs Herz! Wer von Ihnen hat nicht schon die vordienstliche Rechnerei ins Pfefferland oder sonstwohin verwünscht? Wer hat nicht schon den besten und schönsten Menüplan von ganz Westeuropa gebaut und dann bei der Berechnung des Pflichtkonsums festgestellt, dass zwar die Kür, nicht aber die Pflicht erfüllt war? Wer hat nicht schon ...

Als Rechnungsführer einer Einheit hatte auch ich mir obige Frage bereits schon vor Jahren gestellt, und bin dann zum Schluss gekommen, dass sie, selbst wenn sie im ersten Moment provokativ wirkt, durchaus berechtigt ist.

Was tut also ein Fourier in solch einer Situation? Er hat eine Idee.

Wie aber entsteht aus einer Idee eine einsatzfähige Lösung? Nun, er nimmt:

- besagte Idee
- einen Computer
- eine Programmiersprache, sowie
- genügend Freizeit

Was ich Ihnen hier anbieten kann, ist eine Lösung, die sich bereits seit längerer Zeit in der Praxis bewährt hat und vielleicht auch Ihnen von Nutzen sein kann? Versuchen Sie es?

Wie gehen Sie vor?

Sie bestellen *vordienstlich die Dokumentation*, welche Ihnen erlaubt, den Menüplan auf einem eigens dafür vorgesehenen Formular aufzubereiten. Soweit wie gehabt...! Als einzige zusätzliche Arbeit haben Sie jedes Gericht mit der entsprechenden Menünummer auszustatten. Eine alphabetisch sortierte Rezeptübersicht liegt der Dokumentation bei, ebenso wie die Preislisten für Armeeproviant und Selbstsorgearikel. Neue Rezepte fügen Sie, mit detaillierten Mengenangaben versehen, bei, damit ich sie in den Datenbestand aufnehmen kann. So profitieren Sie und Ihre Wehrmänner von den Menüideen Ihrer Fourier-Kameraden.

Dann senden Sie mir diese Formulare, zwecks Erfassung in das Computersystem, zu.

Zurück erhalten Sie:

den *Menüplan mit der Kostenberechnung für 100 Mann* gemäss dem offiziellen Rezeptbuch, eine Kostentotalisierung, den gesamthaft zur Verfügung stehenden Verpflegungskredit, sowie einen allfälligen Überschuss oder Fehlbetrag, die *Kontrolle des Pflichtkonsums* mit Nachweis sämtlicher pflichtiger Artikel, deren Pflicht-

Schüler mit den besten Prüfungsdurchschnitten aller Schul- und Klassenprüfungen während der ganzen Dauer der Fourierschule 2

1.	Kpl Beeler	2
	Kpl Schäffeler	2
3.	Kpl Gretener	3
	Kpl Hiltbrunner	3
	Kpl Imhof	3

Nachtrag zum Hauptartikel in der April-Nummer 1987

In der April-Ausgabe dieses Jahres berichteten wir auf Seite 150 über «Einsatzmöglichkeiten von EDV für den Fourier».

Im Artikel, «Kamerad, was ist Dir Deine Freizeit wert?», wo Fourier Jürg Spichiger aus Basel sein EDV-Dienstleistungsangebot vorstellt, hat sich versehentlich ein Fehler eingeschlichen.

Selbstverständlich gilt der Einführungspreis von Fr. 99.– nicht nur im ersten Monat nach der Erscheinung, sondern *bis April 1988*.

Zu Ihrer weiteren Information teilen wir Ihnen mit, dass Four Jürg Spichiger in den ersten drei September-Wochen aus geschäftlichen Gründen abwesend ist und dadurch keine Verarbeitungen vorgenommen werden können.

Buchbesprechung

Pierre Marie Halter, Die Fünfte, 111 Jahre 5. Division

Verlag Sauerländer, Aarau, 1986

In den Jahren des aktiven Dienstes 1939 – 1945 vermochte sich in unsren Heereinheiten ein starker Korpsgeist zu entwickeln, der in den seitherigen Dienstleistungen weiter gepflegt und entwickelt worden ist. Ein lebendiger Ausdruck dieses Zusammengehörigkeitsgefühls liegt in den verschiedenen Korps- und Divisionsgeschichten, die in den letzten Jahren erschienen sind, und die den einstigen und jetzigen Angehörigen sowie sonstigen Interessierten einen Überblick über Geschichte, Aufgaben und personelle Verhältnisse ihres Verbandes gibt. Jede dieser mit eigenen Kräften erarbeiteten Monographien hat ihr eigenes Gesicht. Meist greifen sie über das rein Truppenmässige hinaus und schildern auch die Umwelt und das Stück Heimaterde, in dem die Heereinheit beheimatet

ist. Die unlängst vom früheren Divisionskommandanten, Divisionär Halter, herausgegebene Geschichte der Felddivision 5 ist ein schönes Beispiel einer wohlgelungenen Divisionsdarstellung. In dem reich illustrierten Buch, an dem eine grössere Zahl von Mitarbeitern mitgewirkt haben, ist neben einem Überblick über die nach Namen und Zusammensetzung wechselvolle Geschichte der Aargauer Division seit 1874, ihren Einsätzen im Mittelland und dem Alpenraum von den massgebenden Persönlichkeiten der Division die Rede. Unter den grundsätzlichen Betrachtungen zur Wehrpolitik unserer Tage sei vor allem auf eine von Oberst Koblet geschriebene, feinsinnige Betrachtung des heutigen weltpolitischen Umfelds hingewiesen.

Kurz